

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Arnulf Weiler-Lorentz [mailto:arnulf.lorentz@onlinehome.de]

Gesendet: Mittwoch, 3. Februar 2010 21:57

An: 01 - Sitzungsdienste; Sommer, Willi

Cc: H. Stolz; B90/Die Grünen; CDU Fraktion; Die Heidelberger; FDP; FWV; GAL; generation-hd; SPD

Betreff: TOP Umbenennung der Treitschkestraße im Gemeinderat

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

zu dem Tagesordnungspunkt "Umbenennung der Treitschkestraße" im Gemeinderat bzw. den Ausschüssen bringen wir folgenden Antrag ein:

Der Gemeinderat möge beschließen:

Die Treitschkestraße wird umbenannt in (Leontine und Victor) Goldschmidt-Straße.

Hilfsweise beantragen wir eine Umbenennung in:

- 1) Max Oppenheimer-Straße
- 2) Emil-Julius Gumbel-Straße
- 3) Hannah Arendt-Straße

Begründung/Erläuterung:

Leontine und Victor Goldschmidt

Leontine (geb.1863 als Leontine Edle von Portheim in Prag – gest. 1942 in Heidelberg).

Wohltätigkeit und Mäzenatentum hatte Tradition in der Familie von Portheim.

Sie sind kinderlos und gründen 1919 eine hochdotierte Stiftung zum Zwecke der Förderung von Wissenschaft und Kunst.

1935 erfolgte die Gleichschaltung durch Umbenennung der Stiftung in „Heidelberger Stiftung für Volks- und Auslandskunde“. Nach dem Tod Victor Goldschmidts (1933) wurde die Mitstifterin Leontine aus dem Kuratorium verdrängt, der Stifterwille wurde missachtet und das Stiftungsvermögen zweckentfremdet. Leontine wählte am 25.8.1942 79jährig den Freitod, um dem Transport nach Theresienstadt zu entgehen.

Victor (geb. 1853 in Mainz – gest. 1933 in Salzburg) Er kommt, wie seine Frau Leontine, aus großfamiliären Verhältnissen.

1871 Studium an der Bergakademie in Freiberg (Sachsen) mit dem Abschluss zum Hütteningenieur, außerdem Studien in München und Wien. Er zieht mit seiner Frau 1889 nach Heidelberg, wo er zunächst als Privatdozent und später als Honorarprofessor an der Universität tätig ist. Er gründet eine Reihe von Instituten (z.B. kristallogr., sinologisches, insgesamt 12).

Max Oppenheimer war KFG-Schüler und erhielt Abitur-Verbot. Nach einer Schlosserlehre kam er 1938 in das KZ Dachau. Mit der Auflage zu emigrieren kam er frei und emigrierte nach England. Dort war er u.a.

Betriebsratsvorsitzender in einer Maschinenfabrik. 1947 kehrte er zurück und betätigte sich als Journalist und Vorstandsmitglied bei der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes (VVN-BdA). Er veröffentlichte mehrere Bücher über Verfolgung und Widerstand in der NS-Zeit und war Mitbegründer und Mitarbeiter im „Studienkreis zur Erforschung des deutschen Widerstands“ in Frankfurt.

Julius Gumbel lehrte in den 20er Jahren Soziologie und Statistik an der Universität Heidelberg. Als engagierter Sozialist und Pazifist machte er Enthüllungen über Fememorde der Freicorps, über Machenschaften der Regierung zur geheimen Aufrüstung und über die Blindheit der Justiz gegenüber rechtsradikalen Verbrechen. Schon vor der Naziherrschaft entzog man ihm 1932 die Lehrbefugnis. Er emigrierte in die USA, wo er zuletzt als Professor an der Columbia-Universität New York lehrte. Bezeichnenderweise erging 1945 ein Beschluss des Lehrkörpers der Universität Heidelberg, sich einem Wiederauftreten Gumbels zu widersetzen.

Hannah Arendt , geb. 14.10.1906 in Hannover, gest. 4.12.1975 in NY, jüdische deutsch-amerikanische Publizistin und Gelehrte. In Heidelberg studierte sie anschließend Philosophie und promovierte 1928 . Die Entrechtung und Verfolgung von Menschen jüdischer Abstammung seit 1933 sowie ihre eigene kurzfristige Inhaftierung im selben Jahr veranlassten sie zur Emigration aus Deutschland. Vom Nazi-Regime ausgebürgert, war sie staatenlos, bis sie 1951 die Staatsbürgerschaft der USA erhielt. Sie war unter anderem als Journalistin und Hochschullehrerin tätig und veröffentlichte wichtige Beiträge zur politischen Philosophie.

--

Mit freundlichen Grüßen,
gez. Arnulf Weiler-Lorentz, gez. Hilde Stolz Kaiserstr. 48
69115 Heidelberg
Tel 06221-26 802 Fax 26 803
Mobil 0170-52 14 782